

Gemeinde Martfeld

Protokoll

Sitzungsnummer: Ma/Rat/012/12

über die Sitzung des Rates am 12.12.2012

Beginn: 19:05 Uhr
Ende 20:20 Uhr
Ort: Mehrzweckraum der Grundschule Martfeld

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Marlies Plate

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Albers

Herr Dr. Dirk Aue

Herr Christoph Ferentschak ab TOP 3

Herr Marco Harries

Herr Klaus-Dieter Kasper

Herr Heinrich Lackmann

Herr Jürgen Lemke

Herr Burckhard Radtke

Herr Torsten Tobeck

Frau Frauke Toppe

Frau Krimhild Wulf

Verwaltung

Sven Böhm

Jugendpfleger, zu TOP 4a

Frau Christa Gluschak

Herr Horst Wiesch

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Frau Kerstin Hansen

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin Plate eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Des Weiteren weist Frau Plate darauf hin, dass das Protokoll zur 11. Sitzung vom 28.11.12 noch nicht vorliegt. Der Tagesordnungspunkt 2 b wird somit abgesetzt.

Frau Plate gibt bekannt, dass im Anschluss an den öffentlichen Teil noch ein nichtöffentlicher Teil eingeschoben wird.

Seitens der Anwesenden bestehen hiergegen keine Bedenken.

Punkt 2:

Genehmigung des Protokolls über die

a) 10. Sitzung vom 31.10.2012

b) 11. Sitzung vom 28.11.2012

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Die Niederschrift wird genehmigt.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 3:

Antrag auf Änderung des B-Plans Nr. 16 (70/14) "Gewerbegebiet Bremer Straße"

Vorlage: Ma-0034/12

Frau Plate erläutert einleitend, dass vom Eigentümer des Event Centers ein Antrag auf Änderung der textlichen Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 16 (70/14) „Gewerbegebiet Bremer Straße“ gestellt wurde. Dieser Antrag wurde eingehend in den Fraktionen und im Verwaltungsausschuss diskutiert. Dabei wurden die Belange der Betroffenen genau abgewogen. Der Verwaltungsausschuss hat daraufhin empfohlen den Bebauungsplan nicht zu ändern.

Herr Kasper erläutert seitens der Fraktion GRÜNE, dass man bei der Aufstellung des Bebauungsplanes bewusst Vergnügungsstätten ausgeschlossen hat. Dadurch sollte erreicht werden, dass die in unmittelbarer Nähe liegende Wohnbebauung geschützt wird. Eine jetzige B-Plan-Änderung würde zu Lasten der Anwohner gehen.

Herr Kasper führt aus, dass er von zahlreichen Anwohnern angesprochen wurde, die darauf hingewiesen haben, dass es zu erheblichen Lärmbelästigungen gekommen ist.

Herr Kasper erklärt, dass sich seine Fraktion bei der Entscheidung, ob der B-Plan geändert werden soll, sehr schwer getan hat. Letztendlich wird die Fraktion gegen eine B-Plan-Änderung stimmen. Er bedauert die Entscheidung für die Familie Kurt.

Herr Tobeck erläutert, dass die Fraktion ULM sich ebenfalls intensiv mit dem Thema beschäftigt hat. Es wurden auch hier viele Gespräche geführt.

Letztendlich hat sich die ULM dafür ausgesprochen, an dem bestehenden Bebauungsplanplan festzuhalten und einer Änderung nicht zuzustimmen. Diese Entscheidung ist für den Investor sehr unglücklich.

Herr Radtke stimmt den Vorrednern zu. Auch die SPD-Fraktion hat das Für und Wider einer B-Plan-Änderung genau abgewogen. Jedoch wird auch die SPD-Fraktion einer Änderung des B-Planes nicht zustimmen.

Herr Tobeck beantragt eine Einwohnerfragestunde.

Da seitens der anwesenden Ratsmitglieder keine Einwände erhoben werden, eröffnet Frau Plate die Einwohnerfragestunde.

Herr Hoss zeigt sich verwundert über die Entscheidung des Rates. Er selber war als Freund und Berater der Familie Kurt bei einem Ortstermin, an dem zahlreiche Ratsvertreter teilgenommen haben, anwesend. Bei diesem Treffen waren die anwesenden Ratsmitglieder mit dem von Herrn Kurt geplanten Vorhaben einverstanden. Für ihn stellt sich die Frage, warum man hiervon abweicht.

Herr Hoss bedauert des Weiteren, dass die geplante Bürgerinformation abgesagt wurde. Familie Kurt hätte großes Interesse gehabt, das Vorhaben nochmals zu erläutern und sich einer Diskussion zu stellen.

Herr Hoss weist darauf hin, dass es in Nienburg bereits eine solche Veranstaltungshalle gibt und es hier zu keinen Problemen kommt.

Frau Plate erläutert, dass der Gemeinderat bei dem Besichtigungstermin davon ausgegangen war, dass das Vorhaben im Rahmen des jetzigen Bebauungsplanes zulässig ist. Zum damaligen Zeitpunkt hat sich der Rat gegen eine B-Plan-Änderung und damit ein Verhindern des Vorhabens ausgesprochen.

Herr Dr. Aue hat ebenfalls an dem Ortstermin teilgenommen. Von den Räumlichkeiten des Event Centers waren die anwesenden Ratsmitglieder sehr angetan. Das damals geführte Gespräch war sehr positiv. Es wurden die Befürchtungen der Bevölkerung angesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Die Familie Kurt hat sich dabei sehr kooperativ gezeigt.

Der Gemeinderat war sich zum damaligen Zeitpunkt einig, dass das geplante Vorhaben nicht verhindert werden sollte, solange es sich im Rahmen des geltenden Bebauungsplanes bewegt.

Erst vom Rechtsanwalt der Familie Fahrenholz wurde der Landkreis darauf aufmerksam gemacht, dass es sich bei einer solchen Veranstaltungshalle um eine Vergnügungsstätte handelt, die nach dem Bebauungsplan nicht zulässig ist. Hierzu gibt es auch ein entsprechendes Gerichtsurteil.

Herr Dr. Aue weist darauf hin, dass, sollte der Rat sich für eine Änderung des Bebauungsplanes aussprechen, eventuell auch andere Vergnügungsstätten zulässig sind. Dieses ist nicht Ziel des Rates.

Die Entscheidung, den Bebauungsplan nicht zu ändern, geht nicht gegen das Event Center oder gegen die Familie Kurt. Die Bevölkerung von Martfeld hat jedoch das Recht, dass an dem bestehenden Bebauungsplan festgehalten wird.

Herr Radtke vertritt die Auffassung, dass der Gemeinderat einem Event Center im Rahmen des bestehenden Bebauungsplanes positiv gegenüber gestanden hätte.

Herr König befürwortet das Event Center. Er selber war bei Veranstaltungen vor Ort und hat dieses nicht als laut empfunden. Aus seiner Sicht ist das Event Center eine Bereicherung für Martfeld, die der gesamten Bevölkerung zu Gute kommen kann. So könnten dort auch gemeindliche Veranstaltungen wie z.B. das Erntefest oder dergleichen durchgeführt werden.

Herr König vertritt die Auffassung, dass das Vorgehen der Bürgerinitiative als überzogen anzusehen ist. Von ihnen wurde nicht nur der Lärm als Grund genannt.

Herr König äußert den Wunsch, dass die Gemeinde versucht zwischen Familie Kurt und dem Landkreis zu vermitteln.

Frau Plate weist darauf hin, dass die Entscheidung des Rates nicht aufgrund der Bürgerinitiative gefällt wird. Es wurden in den letzten Wochen alle Belange betrachtet und abgewogen. Die Entscheidung ist, wie aus den vorausgegangenen Wortbeiträgen erkennbar, nicht leicht gefallen.

Herr Lackmann erläutert, dass, als der Bebauungsplan 1997 aufgestellt wurde, es viele Diskussionen über ein Gewerbegebiet und der angrenzender Wohnbebauung gegeben hat. Die Gemeinde fühlt sich den Anwohnern des Baugebietes verpflichtet.

Unter diesem Gesichtspunkt wurde vom Gemeinderat auch vor längerer Zeit bereits eine geplante Brechanlage im Gewerbegebiet abgelehnt.

Herr Lackmann führt aus, dass Herr Kurt sich mit einer eventuellen Klage an den Landkreis wenden muss, da dieser zunächst die Problematik Vergnügungsstätte nicht gesehen hat. Für Herrn Lackmann stellt sich jedoch die Frage, ob nicht eine eventuelle Mitschuld beim Architekten bzw. Bauherrn liegt. Bevor viel Geld investiert wird, hätte abgeklärt werden müssen, ob das Vorhaben zulässig ist.

Herr Albers weist ebenfalls darauf hin, dass die Anwohner einen Bestandschutz genießen. Sollte eine Änderung des Bebauungsplanes zugelassen werden, könnte dieses weitere Anträge nach sich ziehen. Aus diesem Grund kommt für ihn eine Änderung nicht in Betracht. Auch für die sogenannte „rote Zeile“ lag dem Gemeinderat bereits ein Antrag für die Errichtung einer Vergnügungsstätte vor. Auch diesem hat der Rat nicht zugestimmt.

Herr Hoss spricht sich nochmals für eine B-Plan-Änderung aus. Nach seiner Kenntnis ist so was auch bereits in anderen Bereichen durchgeführt worden. Die von der Bürgerinitiative angesprochenen Probleme könnten geregelt werden.

Herr Lange teilt mit, dass in einer anderen Gemeinde ein Bebauungsplan für ein Gewerbegebiet dahingehend geändert wurde, dass Vergnügungsstätten zulässig sind. Diese Änderung wurde vom Verwaltungsgericht gekippt. Des Weiteren weist Herr Lange darauf hin, dass es bei der Veranstaltungshalle in Nienburg zu erheblichen Problemen gekommen ist. Die Veranstaltungen finden dort nicht, wie von Herrn Hoss angesprochen, friedlich statt.

Frau Fahrenholz erläutert, dass ihre Familie die Grundstücke für das Gewerbegebiet verkauft hat. Dieses wurde nur unter der Voraussetzung gemacht, dass es zu keinen Lärmbelästigungen kommt.

Seitens Frau Fahrenholz wurden Gespräche mit Herrn Kurt geführt, die jedoch nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hatten. Aus diesem Grund hat sie eine entsprechende Unterschriftenaktion ins Leben gerufen. Hierbei geht es jedoch hauptsächlich um die Lärmbelästigung und nicht wie vermutet um Ausländerfeindlichkeit. Das gleiche Vorgehen wäre von Frau Fahrenholz auch bei einer Diskothek unternommen worden.

Herr Englisch weist darauf hin, dass er aus Bremen nach Martfeld gezogen ist, um das ländliche Leben zu genießen. Dieses hat sich durch das Event Center geändert. Weitere Lärmbelästigungen sind auf den Motorradlärm zurückzuführen.

Herr Kurt erläutert, dass es Gespräche mit Herrn Jacobs und Frau Fahrenholz gegeben hat. Aus seiner Sicht konnte aus diesen Gesprächen herausgehört werden, dass es sich um ein Problem mit Ausländern handelt. Die im Event Center stattgefundenen Veranstaltungen waren immer gegen 24 Uhr beendet. Somit können die Aussagen, dass es zu Lärmbelästigungen bis in die Morgenstunden gekommen ist, nicht stimmen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Frau Plate die Einwohnerfragestunde.

Der Rat beschließt dem vom Eigentümer des Grundstückes Freesenstraße 1 und 3 mit Schreiben vom 22.10.12 gestellten Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes Nr. 16 (70/14) „Gewerbegebiet Bremer Straße“ nicht stattzugeben. Der Bebauungsplan wird nicht geändert.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 4.1: Jugendhaus

Herr Böhm gibt einen Jahresbericht über die Jugendarbeit in Martfeld ab. Dieser Bericht liegt schriftlich vor und wurde Frau Plate ausgehändigt.

Herr Böhm zeigt sich erfreut darüber, dass das Jugendhaus gut angenommen wird. Zum einen ist dieses auf die viele Öffentlichkeitsarbeit, die durchgeführt wird, zurückzuführen. In diesem Jahr hatte das Jugendhaus sein 5jähriges Bestehen, was entsprechend gefeiert wurde.

Herr Albers bittet darum, dass das Thema Jugendarbeit / Bericht des Jugendpflegers zukünftig als Tagesordnungspunkt aufgenommen wird. So besteht auch die Möglichkeit der Diskussion.

Des Weiteren spricht Herr Albers die Jubiläumsveranstaltung des Jugendhauses an. Für ihn ist es unerklärlich, dass, obwohl die Anlieger persönlich angesprochen worden sind, die Polizei wegen Lärmbelästigung eingeschaltet wurde. Eine solche Vorgehensweise sollte es in einer Gemeinde wie Martfeld nicht geben.

Herr Albers spricht Herrn Böhm seinen Dank für die tolle Arbeit aus.

Der Rat nimmt den Bericht von Herrn Böhm positiv zur Kenntnis.

Punkt 4.2: **Kindergarten**

Frau Plate teilt mit, dass eine Mitarbeiterin im Kindergarten, die als Elternzeitvertretung befristet eingestellt war, gekündigt hat, da sie in einer anderen Gemeinde einen unbefristeten Vertrag bekommen hat. Zur Wiederbesetzung dieser Elternzeitvertretung wurde eine Stellenausschreibung veröffentlicht. Die Stelle ist zunächst bis zum Sommer befristet.

Der Rat nimmt Kenntnis.

Punkt 5: **Anfragen und Anregungen**

keine

Punkt 6: **Einwohnerfragestunde**

Herr König fragt an, warum im Bereich des Nettomarktes in Martfeld der Gehweg durch den Gemeindearbeiter vom Schnee geräumt wurde.

Herr Wiesch sagt eine Klärung zu. Generell obliegt die Streu- und Räumpflicht dem Anlieger.

Herr König regt des Weiteren an, den Bericht des Jugendpflegers auf der Internetseite zu veröffentlichen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Frau Plate bei den Zuhörern und beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Frau Plate bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Die Bürgermeisterin

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin